

Geowissenschaftliche Kriterien und ihre politischen Wandlungen am Beispiel Gorleben

Dieter Schaarschmidt April 2019
Wendland-Wind@t-online.de

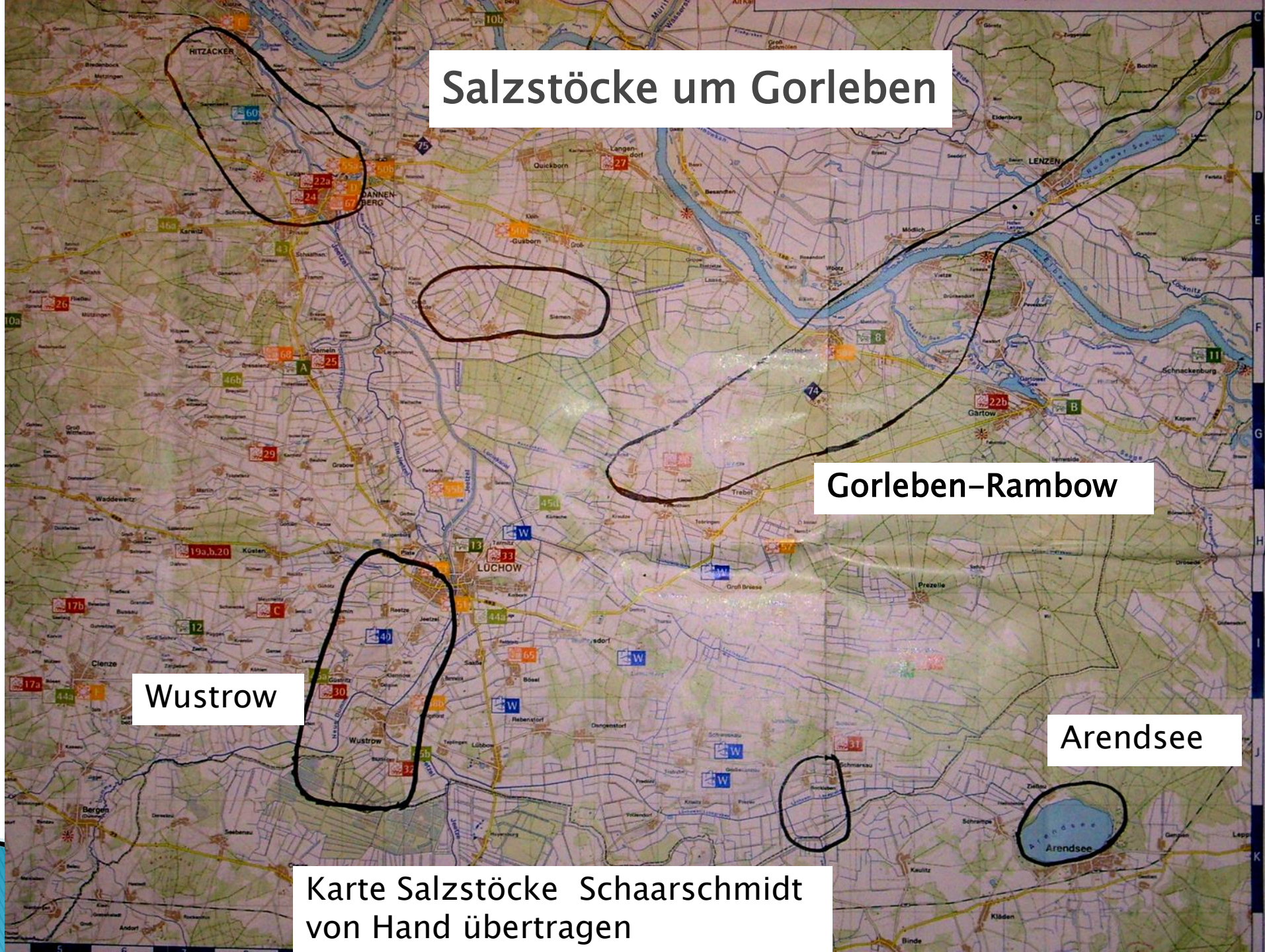
Salzstöcke um Gorleben

Gorleben-Rambow


Wustrow

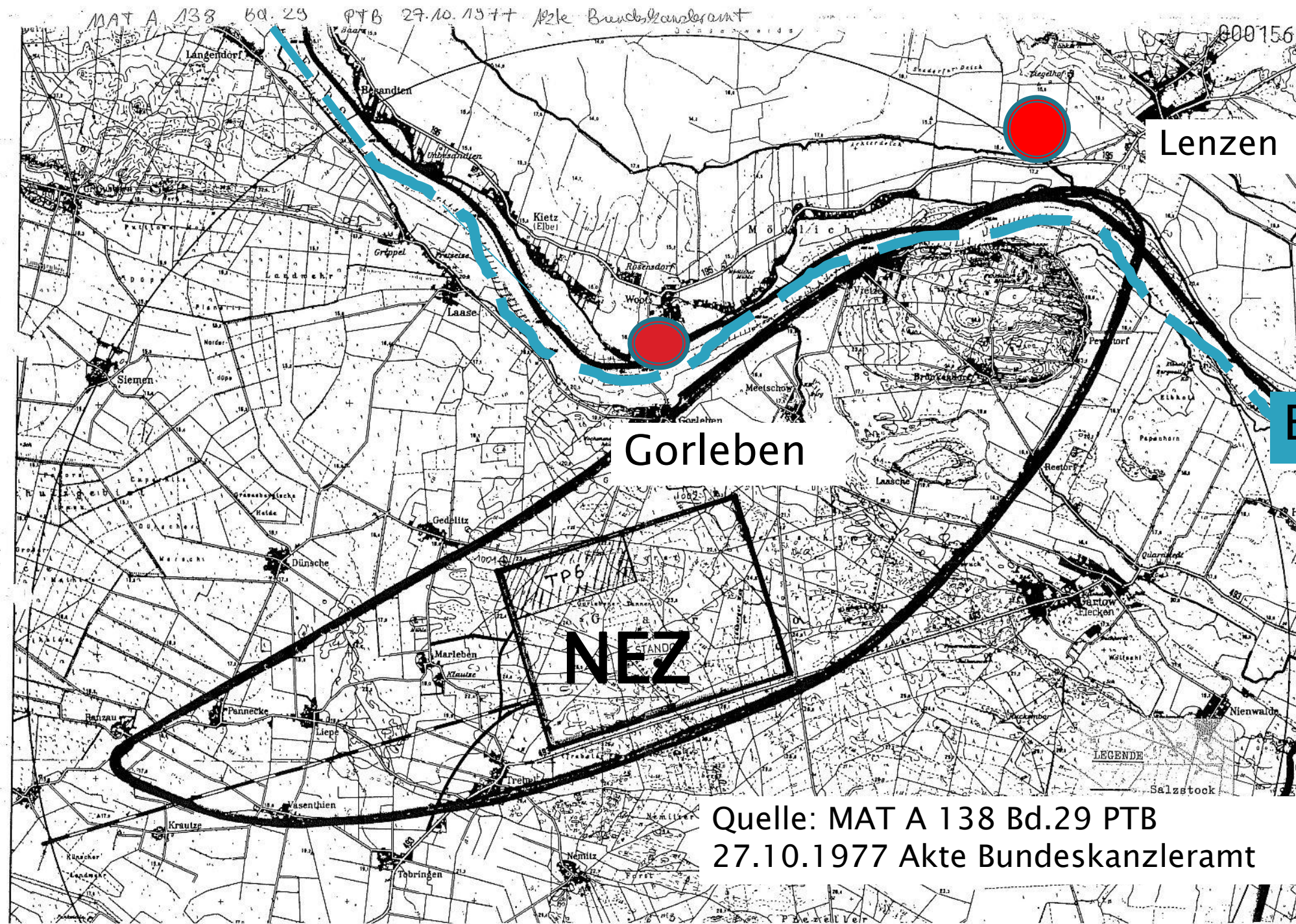
Arendsee

Karte Salzstöcke Schaarschmidt
von Hand übertragen



Die Salzstockgröße wurde manipuliert

- ▶ Obwohl die Geologie des Salzstockes Gorleben–Rambow weitgehend bekannt war, wurde der östliche, in der DDR gelegene Teil einfach mit einem Federstrich weg manipuliert.
 - ▶ 1. Weil die explodierte Gasbohrung bei Lenzen den Salzstock „Gorleben“ nicht tangieren durfte.
 - ▶ 2. Weil ein Einbruchsee über dem nördlichen Teil des Salzstockes diesen von vorneherein für die Atommülllagerung ausschloss.
- 



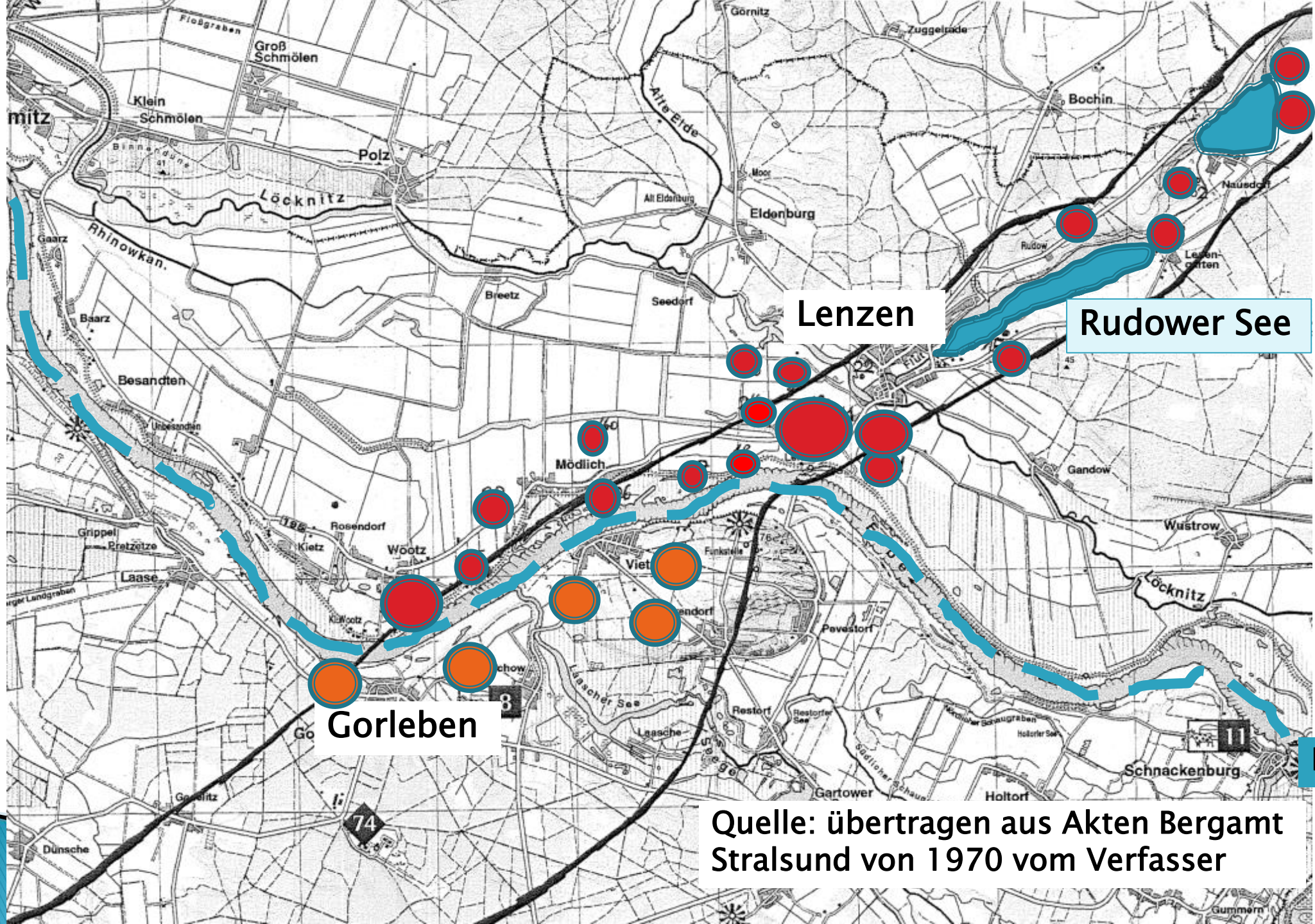
Lenzen

Gorleben

Elbe

NEZ

Quelle: MAT A 138 Bd. 29 PTB
27.10.1977 Akte Bundeskanzleramt



Lützen

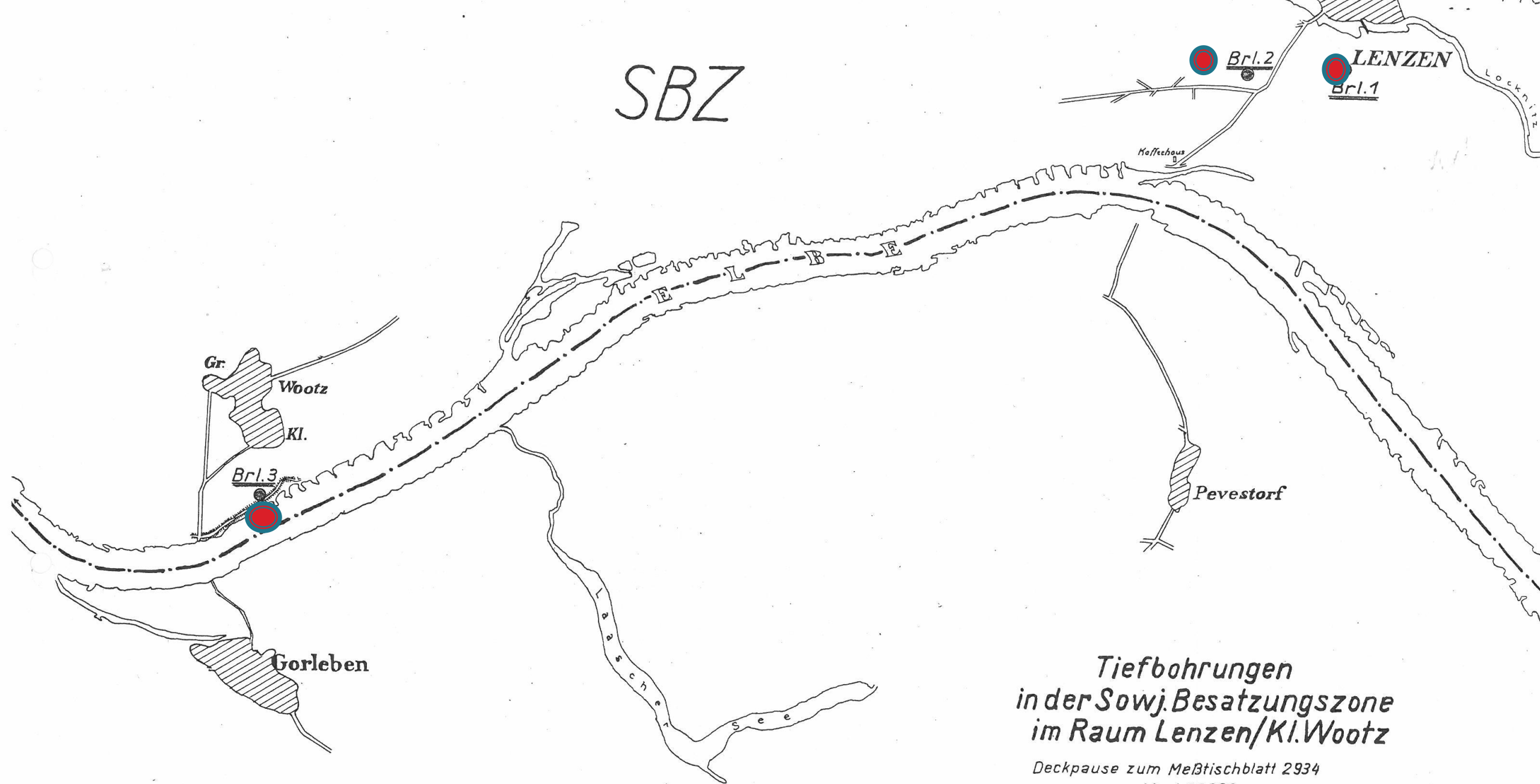
Rudower See

Gorleben

Elbe

Quelle: übertragen aus Akten Bergamt Stralsund von 1970 vom Verfasser

SBZ



**Tiefbohrungen
in der Sowj. Besatzungszone
im Raum Lenzen/Kl. Wootz**

Deckpause zum Meßtischblatt 2934
M. 1:25 000

1969 explodiert bei Lenzen ein Bohrturm

- Kurz vor der Standortbenennung von Gorleben im Februar 1977 erfährt die Niedersächsische Landesregierung von den Gasvorkommen und der Explosion bei Lenzen!
- Statt die Notbremse zu ziehen, wird strikte Geheimhaltung vereinbart. Auch die Erdöl- und Erdgaswirtschaft muss in diesem Gebiet auf weitere Bohrungen und die Gasförderung verzichten.
- Dazu hier einige Original-Aktenauszüge der Kabinettsvorlagen:

Gorleben

Quelle: Kabinettsvorlage NMWi vom 9.12.1976 Seite 16

Aufgrund jüngster Informationen soll sich auf dem Nordost-
rand des Salzstockes Gorleben auf DDR-Gebiet eine fündige
Gasbohrung befinden. Soweit hierdurch der Salzstock be-
troffen sein sollte; ist er möglicherweise entgegen den
bisherigen Annahmen doch nicht für die Zwecke des End-
lagers nutzbar.

Im übrigen sind hiernach Gasvorkommen im Bereich des Salz-
stockes Gorleben auch auf niedersächsischer Seite - insbe-
sondere im Hinblick auf die bereits erschlossenen Gasvor-
kommen bei Wustrow - nicht auszuschließen. Aussagen über

- Der Salzstock Gorleben erstreckt sich mit einem kleinen Zipfel (knapp 1 km) in das Gebiet der DDR.

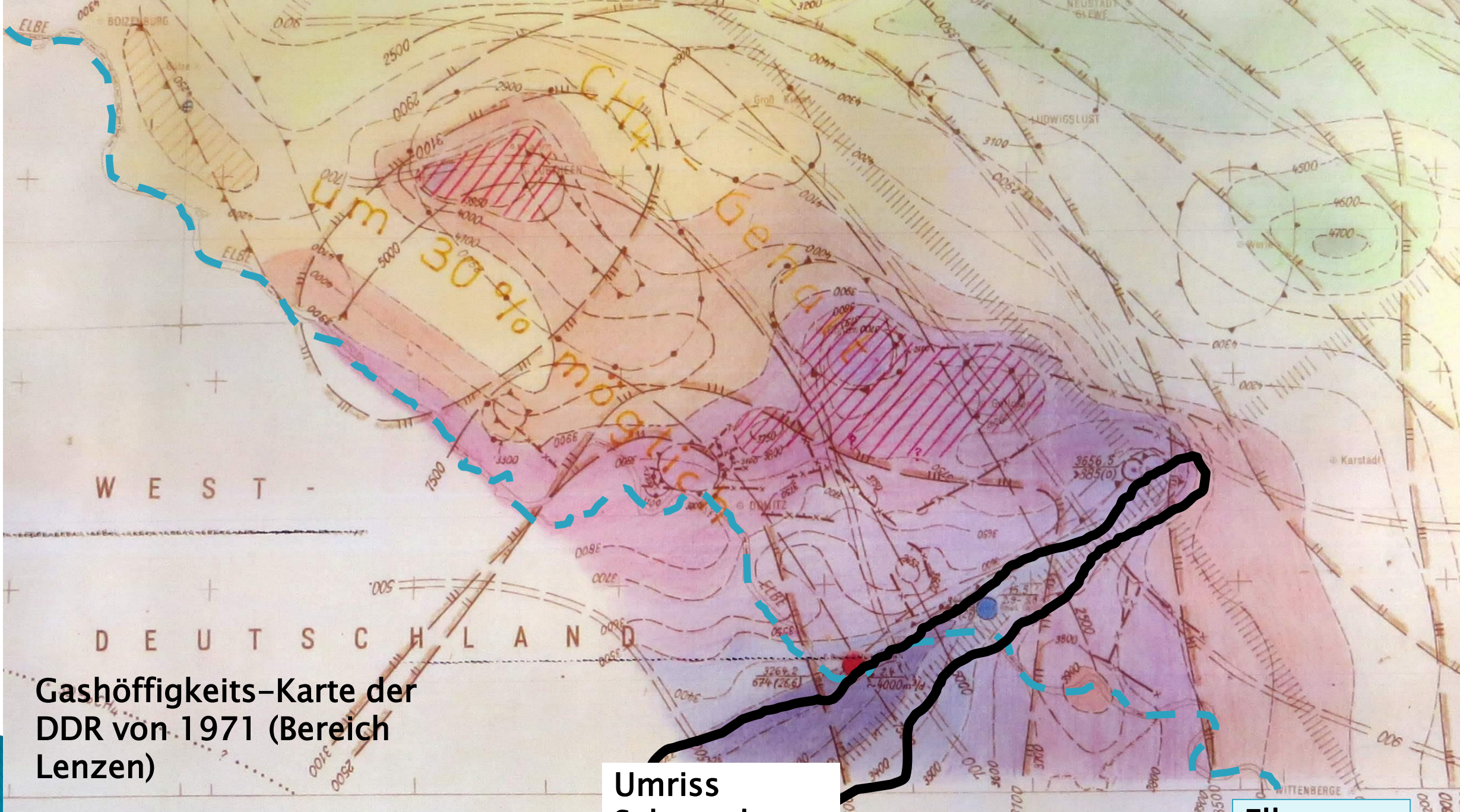
Die Bundesressorts befürchten zwar keine absichtliche Gefährdung des Endlagers im Salzstock Gorleben durch die DDR. Eine garantierte Unversehrtheit des in der DDR liegenden Zipfels sei jedoch notwendig, um gezielte vorherige Maßnahmen der DDR zur Verhinderung des Endlagers auszuschließen.

- Die Elbe überfließt den Salzstock Gorleben. Die Bundesressorts halten dies für kein grenzspezifisches Problem, halten jedoch eine Berücksichtigung dieser Tatsache im Rahmen der Risikobetrachtung für erforderlich.

Bohrturm-Explosion 26.07.1969 bei Lenzen



Quelle: STASI-Akten Außenstelle Schwerin 9.01.2011



Gashöufigkeits-Karte der DDR von 1971 (Bereich Lenzen)

Umriss Salzstock

Elbe

BGR–Studie 1995 schloss Einbruchseen aus

- ▶ Dr. Paul Krull, der Geologe, der für die BGR alle DDR–Salzstöcke untersuchte, hat vor dem Gorleben Untersuchungsausschuss auf die Frage, warum er den Salzstock Gorleben–Rambow nicht mit untersucht habe, gesagt:
- ▶ „Wir haben bei dieser Studie generell keine Salzstöcke berücksichtigt, die oberirdisch einen Subrosions–See aufwiesen.“

▪ Quelle: Krull vor Gorleben Untersuchungsausschuss Vernehmung am 26.04.2012

Der steile Zahn von Gorleben ragt bis 133m hoch

Die höchste Erhebung des Salzstockes reicht bis 133 m unter die Erdoberfläche.

Auch an mehreren großflächigen Stellen reicht der Salzstock bis 160 oder 180 m unter die Erdoberfläche.

Der Geologe Dr. Jaritz ließ die Kriterien für einen Vergleich von Salzstöcken ändern, weil sonst „wichtige Salzstöcke rausfallen würden“. Er ließ damals die Deckgebirgsteufe von mindestens 250 m auf 200 m verringern und schlug vor nicht mehr von Vorauswahlkriterien, sondern von Gesichtspunkten zu sprechen.

Quelle: BGR Jaritz 19.5.1983 Tabelle 1 Gorleben PUA

Wichtige Negativkriterien BGR-Studie 95

Aus geologischer Sicht erscheinen folgende Negativkriterien am bedeutungsvollsten:

- Nicht ausreichende Tiefenlage des Daches, zu große Tiefenlage des Daches oder nicht ausreichendes Volumen im Teufenbereich 300 - 1000 m u. NN (Volumen-Kriterium)
- Fehlen einer ausreichend vollständigen Überdeckung mit Rupelton oder älteren tonigen Sedimenten (Barriere-Kriterium)
- Anderweitig existierende oder geplante Nutzung des Wirtskörpers oder seines Umfeldes (Kriterium der „Unverritztheit“)

Tabelle 14:

. 267262

Bewertung der Salzstrukturen in Norddeutschland
(in alphabetischer Reihenfolge)

Ohne Gorleben

Name	Kulmination in m u. NN	Deckge- birgsmäch- tigkeit in m (mln.)	Fläche 300 m u. Caprockober- fläche in km ²	Fläche 1000 m u. NN in km ²	Tiefe des Salz- spiegels in m u. NN	Sall- nar- al- ter	Überdeckung im Scheitel- bereich (Formation)	kon- kurr. Nutz- ung
Baccum	300-500 *	340-540	15,0	15,0	?	jo	kru, tpg, q	nein
Bahnsen	160	220	11,0	21,0	180-208	z	tpg, q	ja
Bersenbrück (Alfhausen)	200	240	58,0	58,0	?	jo	kro, tpg, q	nein
Bippen (Ohrte)	200-500 *	225-525	52,0	52,0	?	jo	kru, tpg, q	nein
Colbitz	125	187	14,8	6,9	180-250	z	tpg, q	nein
Damme	200	240-260	15,0	15,0	?	jo	kru, kro, tpg, q	nein
Demker-Grieben	250 u. 500 (2x) **	285 u. 580	5,6 ***	5,6 ***	?	z	tpg, q	nein
Eisendorf-Gnutz	200 u. 480 (2x) **	230 u. 505	65,0	82,0	411 u. 688	ro, z	kru, kro, q	nein
Eitzendorf	389	403	6,5	13,0	440	z	tpg, q	nein
Gülze-Sumte	111 u. 305 (2x) **	122 u. 345	60,0	90,0	165 u. 367	z	tpg, tng, q	nein
Hamdorf	350	360	18,0	48,0	498	ro, z	kru, kro, q	nein
Harsefeld	240	270	37,0	40,0	300-340	ro, z	tpg, tng, q	ja
Hennstedt	390 (2x) **	395	58,5	70,0	683	ro, z	kro, tpg, q	nein
Herzlake (Haselünne)	340-500 *	355-515	30,0	30,0	?	jo	tpg, tng, q	nein
Jahrstedt	150 u. 200 (2x) **	220	5,5	9,9	?	z	tpg, q	nein
Kraak	249	280	27,7	18,4	340	z	q	ja
Krempe	30	32	28,5	62,0	75	ro, z	q	nein

Radiointerview mit Umweltministerin 95

- ▶ Bei den Pressekonferenzen zur Vorstellung der BGR Salzstudie im Juli + August 1995 behauptet Umweltministerin Merkel, die Studie habe ergeben, Gorleben bleibe der beste Standort (1. Wahl) und deshalb gäbe es keinen Grund weitere Salzstöcke zu untersuchen.
- ▶ Diese Aussage ist durch nichts in der BGR-Studie zu belegen und Gorleben durfte ja auch nach Anweisung des BMU nicht untersucht werden. Die BGR protestiert prompt.
- ▶ Im Süd-West-Funk (SWF) gab es dazu eine Interview mit Merkel.



*φ 2., ET/ ET/ ET-5
A. 279*



BMU - Pressemitteilung

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

BGR/NLFB. Telefax / Telex
Eing.: 2 & AUG. 1995
Tgb.-Nr.
Vorg.

H. Spannbrücker 0511 6432301

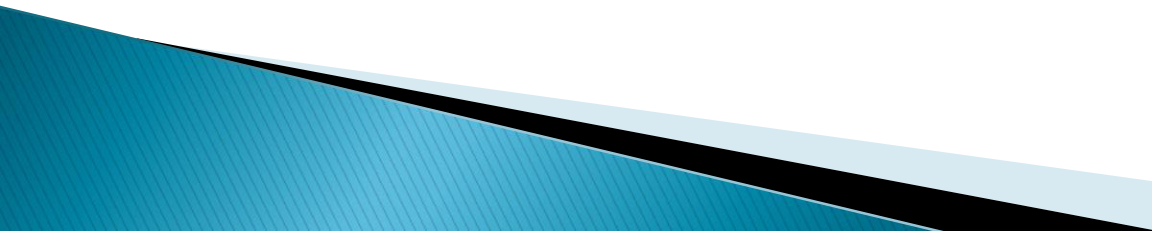
38/95
Bonn, 28.08.1995

Bundesumweltministerin Merkel stellt Studie zu Ersatzstandorten für nukleare Endlager vor

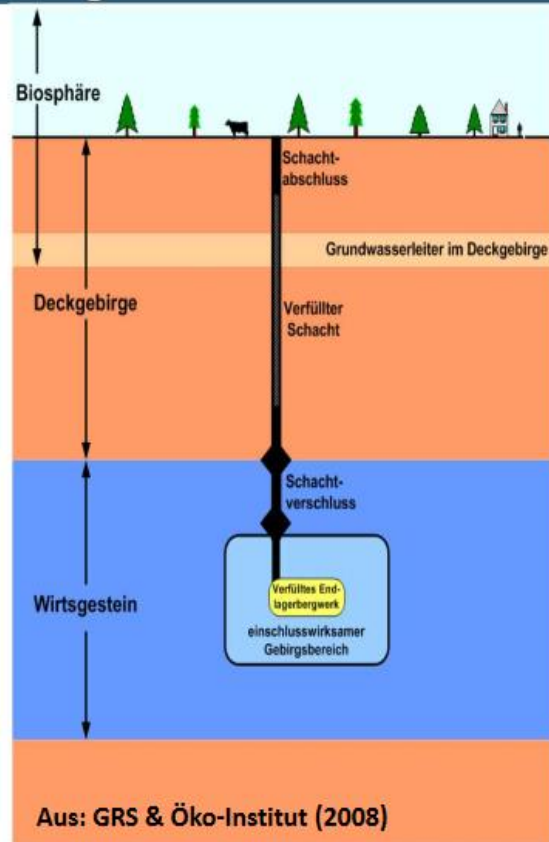
Merkel: Salzstock Gorleben bleibt erste Wahl

Bundesumweltministerin Dr. Angela Merkel hat heute die Untersuchungsergebnisse einer Studie zu potentiellen Ersatzstandorten für das geplante Endlager Gorleben vorgestellt. Die Untersuchung

Schwächere Kriterien für neue Endlagersuche

- ▶ **Statt die Anforderungen an ein Endlager zu verschärfen, wie es sonst im Umweltbereich üblich ist, wurden die Kriterien von der Endlagerkommission abgeschwächt!**
 - ▶ **Das vormals zentrale Mindest-Kriterium „intaktes Deckgebirge“ wurde zum Abwägungskriterium abgestuft.**
 - ▶ **Jetzt heißt das Zauberwort zur Lösung aller Probleme der „Einschlusswirksame Gebirgsbereich“ (EWG)**
- 

Begriffsbestimmung einschlusswirksamer Gebirgsbereich



§ 2 (9) StandAG

Der einschlusswirksame Gebirgsbereich ist der Teil eines Gebirges, der bei Endlagersystemen, die wesentlich auf geologische Barrieren beruhen, im Zusammenwirken mit den technischen und geotechnischen Verschlüssen den sicheren Einschluss der radioaktiven Abfälle in einem Endlager gewährleistet.

Folge der Kriterien Anpassung:

- ▶ Einen EWG gibt es fast in jeder Wirtsgesteinsformation, daher wird es hunderte geeigneter Standorte in Deutschland geben.
- ▶ Bei der Anwendung der Abwägungskriterien können Äpfel mit Birnen verglichen werden. Z.B. sozioökonomische Fakten gegen geologische Mängel!
- ▶ Der Salzstock Gorleben kann bis zur letzten Suchphase im Verfahren bleiben. Andernfalls wäre er bei einem Vergleich sofort raus geflogen! (Er erfüllt die alten Mindestkriterien nicht)

Was wurde aus den Fehlern von Gorleben gelernt?

- ▶ Es wurde nicht gelernt, die Fehler offen zuzugeben und daraus konsequente Schlüsse zu ziehen und damit auch einen geologisch ungeeigneten Standort aufzugeben.
- ▶ Es wurde gelernt, wie man aus einem mangelhaften Standort einen „eignungshöffigen“ Standort macht und die Kriterien für eine vergleichende Suche so verändert, dass aus dem nächstbesten Standort der bestmögliche Standort gezaubert werden kann.
- ▶ Das nennt man dann heute **„ein lernendes Verfahren“**